



Der Enztäler

Wildbader Tagblatt

Birkensfelder, Calmbacher und Herrenalber Tagblatt
Amtsblatt für den Kreis Neuenbürg
Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung

Bezugspreis:
Das Jahrgesamtlich 1937, 1.40 einjährig 20 Pf., halbjährig 1.10 (einschl. 20 Pf. Postgebühren). Preis der Einzelnummer 10 Pf. In allen größeren Städten besteht kein Zweifel an der Lieferung der Zeitung aus der Druckerei des Verlegers. Bestellungen für den Einzelverkauf sind an den Verleger zu richten. — Bestenfalls ist für den gesamten Inhalt des Heftes, Neuenbürg (Württ.)

Anzeigenpreis:
Die kleinste Anzeile 7 Pf., Familienanzeigen 6 Pf., amtliche Anzeigen 5 Pf., Kräfte 13 Pf. Die Größe der Anzeigen richtet sich nach dem Inhalt. Die Anzeigen werden nur für die Zeit der Anzeigenscheinung angenommen. Im übrigen gelten die zum Verleger des Verlegers geltenden Bestimmungen. — Bestenfalls ist für den gesamten Inhalt des Heftes, Neuenbürg (Württ.)

Nr. 81 Neuenbürg, Freitag den 9. April 1937 95. Jahrgang

Wohnungsbau steht im Vordergrund

„Für das tägliche Brot liebe ich ein“ - Göring auf der Jahrestagung des Deutschen Gemeindetags

× Berlin, 8. April

Höhepunkt und Abschluß der Jahrestagung des Deutschen Gemeindetags, die am Mittwoch in der Krolloper zu Berlin mit einem Vortrag des Reichsinnenministers Dr. Frick über die Grundzüge der Verwaltungsreform eingeleitet worden war, bildete die Rede des Reichsleiters für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, der über den Einfluß der deutschen Gemeinden im Vierjahresplan sprach. Zwei große Aufgabengebiete, so führte er u. a. aus, stehen im Vordergrund: Die Erzeugungsförderung auf landwirtschaftlichem Gebiet bis zum möglichen Höchstmaß und die Umstellung auf neue Rohstoffe in der gewerblichen Wirtschaft. Göring drückte seine Überzeugung aus, daß die Landwirtschaft seine Förderung erfahren wird und unterirdisch insbesondere die Tatsache, daß durch die Strafen Marktordnung des Reichsnährstandes der deutsche Brotpreis nicht geändert wird im Gegensatz zu den vorhergehenden Jahren, der internationalen Getreidespekulation. Zur Steigerung der gewerblichen Erzeugung ist es notwendig, durch technische Ausnutzung chemischer Erfindungen die einheimischen Rohstoffe so zu verarbeiten, daß ihre Verwendung an Stelle der ausländischen Stoffe erfolgt. Es ist die besondere Aufgabe aller Persönlichkeiten, die im öffentlichen Leben stehen, den Verbrauch der neuen deutschen Werkstoffe in jeder Weise zu fördern und gegen veraltete Wortteile und die übliche Scheu vor dem Neuen anzukämpfen.

blüht die Sorge für wohlfeile Wohnungen, deren Bau uns — rohstoffmäßig gesehen — wenig stört, da hierfür im allgemeinen unbeschränkt erzeugbare Rohstoffe verwendet werden. Es gilt die Anfangsarbeit für das vom Führer geplante gewaltige Siedlungswerk zu leisten, das nach der Durchführung des Vierjahresplanes der vollen Verwirklichung zugeführt werden soll.

Das große Ziel fordert eine sorgfältige Prüfung darüber, ob nicht die eine oder andere Verwaltungsmaßnahme hinter den grundsätzlichen wirtschaftspolitischen Förderungsmaßnahmen zurückstellen ist. So lange kann die Ablehnung jeglichen geldlichen Einflusses mit der einfachen Begründung, daß dafür der Staatposten fehle, nicht gelten! Ministerpräsident Göring hob dann die Aufgabe der Gemeindeleiter hervor, auch manche unpopuläre Auswirkungen staatlicher Maßnahmen auszugleichen. Derzeitige Spannungen auf dem Markt gewisser Lebensmittel sind nicht zu umgehen. Wenn solche Erscheinungen in der eigenen Stadt auftreten, dann darf man nicht gleich Himmel und Hölle in Bewegung setzen, um aus Berlin zusätzliche Rationen herauszuholen. Es ist vielmehr Aufgabe gerade der Gemeindeleiter, dann der Bevölkerung die Zusammenhänge klar zu machen: „Ich will aber hier eine Versicherung geben. Wenn auch eine vorübergehende Knappheit an Eiern oder Butter, vielleicht sogar an Fleisch oder bestimmten Wurstsorten nicht verhindert werden

kann — für das tägliche Brot liebe ich ein!“
Langanhaltender Beifall dankte dem Ministerpräsidenten, mit dessen Vortrag die Jahrestagung des Deutschen Gemeindetags geschlossen wurde.

Deutscher Protest in Warschau

× Warschau, 8. April.

Wie wir erfahren, hat der deutsche Volkshüter in Warschau auftragsgemäß die Aufmerksamkeit der polnischen Regierung auf die bekannten Vorgänge bei der Tagung des polnischen Westverbandes in Graubünden, wo in frecher Weise Ansprüche auf deutsches Reichsgebiet erhoben wurden, gelenkt und um entsprechende Maßnahmen ersucht. Im übrigen rückt die polnische Telegraphenagentur bereits von der Graubündener Umgebung ab, die „in einigen Teilen den Rahmen des durch den polnischen Westverband aufgestellten Programms überschritten und Akte enthalten hat, die in unerwünschter Weise die öffentliche Meinung in Polen und in Deutschland aufwiegen konnten. Die genaue Prüfung des Tatbestandes wird die Feststellung gestatten, ob nicht verschiedene Transparenzen das Werk unverantwortlicher Elemente gewesen sind... stehen doch die aggressiven Akte einem Staat gegenüber, mit dem Polen gute nachbarliche Beziehungen unterhält, in Widerspruch zur politischen Linie der polnischen Regierung und können auf keinen Fall geduldet werden.“

Die Türkei mobilisiert

Schwere Vorwürfe gegen die französischen Mandatsbehörden in Syrien

× Istanbul, 8. April.

Die von der französischen Presse vielgerühmte französisch-türkische Verständigung über den zum französischen Mandatsgebiet in Syrien gehörenden Sandtschal Istanbuler-Bezirk hat am Donnerstag eine blutige Beleuchtung durch den türkischen Innenminister Schükrü Raza erfahren. In ausführlichen Mitteilungen vor der Nationalversammlung in Ankara berichtet er aufsehenerregendes über die planmäßige Tätigkeit von Räuberbanden, die seit der zweiten Hälfte des letzten Jahres immer wieder die türkischen Grenzen überschreiten und die Gebiete der östlichen Türkei mit Plünderung und Mord heimsuchen. Die türkische Regierung führt gegenwärtig umfassende polizeiliche Maßnahmen in diesen Gebieten durch und teilt mit, daß eine der Divisionen des Grenzgebietes durch die Einberufung der Reservisten auf volle Kriegsstärke gebracht wurde, um für alle Möglichkeiten gesichert zu sein.

Der Minister betonte, daß die Verantwortlichkeit der französischen Mandatsbehörde in Syrien wegen dieser Bandentätigkeit feststeht; diese Banden sind im Anschluß an den Sandtschal-Streit aufgetreten. Abschließend hob er hervor, daß die Regierung auch zu weitergehenden Maßnahmen schreiten wird, wenn die bisher ergriffenen sich als unzulänglich erweisen sollten. Die Nationalversammlung stimmte der Regierung einmütig und begeistert zu. Verschiedene Abgeordnete äußerten die Ansicht, daß es am zweckmäßigsten sei, den britisch-französischen Mandatsstaaten dadurch zu bezeugen, daß man sie mit Hilfe der Armee an Ort und Stelle niederschlägt.

Keine Weltwirtschaftskonferenz!

London, 8. April.

Auf Anträgen im englischen Unterhaus teilte Ministerpräsident Baldwin mit, daß im Augenblick keine Weltwirtschaftskonferenz geplant ist.

Kuffangriff auf Bilbao

× Salamanca, 8. April.

Während die nationalen Streitkräfte nach den von der baskischen Front vorliegenden Nachrichten einen der höchsten Berge dieses Abschnittes, den Amboto, besetzten und auch im Abschnitt Eibar einen starken Druck auf die bolschewistischen Stellungen ausübten, bombardierten nationale Flieger erfolgreich die militärischen Anlagen und den Flughafen von Bilbao, sowie alle aus Bilbao herausführenden Schienenwege, so daß alle Bahnverbindungen mit der Provinz zerstört sind.

Zwei Städte ohne Gas

París, 8. April.

Die von marxistischer Regierungskunst ausgelöste endlose Schraube: Streik — Lohn-erhöhung — Arbeitszeitverkürzung — steigende Preise — Streik usw., beginnt in Frankreich sich immer schneller zu drehen: So sind die beiden großen französischen Städte Limes und Preß ohne Gas, da die Arbeiter der Gasanstalt wegen neuer Lohnforderungen in den Ausstand getreten sind. In Preß fordern sie z. B. eine Lohn-erhöhung um 12 v. H., rückwirkend vom 1. Januar ab, eine Erhöhung der Familienzulage rückwirkend vom 1. Juni 1936 ab und die Einführung der 40-Stunden-Woche.

Zu drastischen Abwehrmaßnahmen sind die Besitzer einer Branerei in Paris geschritten, denen gestern Abend von der Belegschaft ein Streik angekündigt wurde. Die Besitzer trafen darauf sofort letztendlich etwa 60 Kunden zusammen und besetzten das Werk, so daß die Aufständischen aus dem Werk geworfen werden konnten und sich damit begnügen müssen, rings um das Werk Streikposten zu stellen. Gleichzeitig wurden alle Streikenden festlos entlassen. Die Besitzer und Kunden trauen nun das Werk selbst.

Bestrafte Totenehrung

Oesterreichische Behörden haben den pensionierten Bundesbahnbeamten Reinhold Prädner aus Rorz bei Salzburg und seine Ehefrau mit Geldstrafen von 300, bzw. 250 Schilling belegt, weil sie im November 1936 am Grabe der Eltern des Führers in Leonding bei Linz einen Kranz niedergelegt hatten. Reinhold Prädner wurde aus dem gleichen Grunde auch seiner Pensionsansprüche für verlustig erklärt. Die zuständigen Gendarmerieposten haben seiner Weisung erhalten, alle Personen, die das Grab der Eltern des Führers besuchen, namentlich festzustellen.

Christlich vor der Majestät des Todes ist bei allen Kulturvölkern eine Selbstverständlichkeit. Bisher waren innerhalb des europäischen Kulturkreises die entmenschten Gräber des Volksherrn die einzigen, die diese Ehrfurcht leugneten. Nun haben sich ihnen an die Seite österreicherische Amtsstellen gestellt, Beauftragte einer Regierung, die gerade in den letzten Monaten nicht oft genug betonen konnte, daß sie deutsch und christlich sei. Uns fehlen die richtigen Worte, dieses Vorgehen überhaupt zu kennzeichnen.

Wir sind auch überzeugt davon, daß die gesamte übrige gekittete Welt — auf deren Meinung man in Oesterreich schon aus Fremdenverkehrsgründen viel zu gehen pflegt — fassungslos vor einem solchen Gezeir einer Amtsstelle stehen wird. Wir kennen den Urheber dieser Verfügung nicht, wissen aber, daß er nur zu jenem Ringel gehören kann, der sich in engster Verbindung mit dem jüdischen Emigrantentum als Nähe gibt, das Friedenswerk des Führers vom 11. Juli 1936 zu stören. Es besteht kein Zweifel, daß er mit Absicht und im vollen Bewußtsein der Wirkung die „Sanktionen“ gegen den Bundesbahnbeamten verhängt und die Weisung an den Gendarmerieposten gegeben hat. Das Staatsoberhaupt des Dritten Reiches sollte durch diese Maßnahmen beleidigt werden. Das ist dem Mann gelungen. Er hat damit — in weitem Ausmaß immer er es getan haben möge — aber auch jenen Kreisen die Maske vom Gesicht gerissen, die seit Monaten am Werke sind, unter der Tarnung christlich-katholischer Glaubensbehaftung Antriebe im mitteleuropäischen Raum zu stiften.

Wir wissen, daß unsere Volksgenossen in der Heimat des Führers unsere berechtigte Empörung über diese gemeinste aller Schmachungen, die selbst vor dem Grabe seiner Eltern nicht halt macht, teilen. Wir wissen auch, daß die übrige Kulturwelt sie mißbilligen wird. Und wir warten darauf, daß auch die österreicherische Bundesregierung endlich jenen Elementen gründlich das Handwerk legt, die von ihr eingegangene und feierlich bekräftigte Verpflichtungen immer aufs neue zu sabotieren versuchen.
J. M.

Der Führer bei Geheimrat Kirdorf

Wülheim (Ruhr), 8. April.

Den Höhepunkt der zahlreichen Ehrungen, die dem nationalsozialistischen Wirtschaftsführer und alten Parteigenossen Geheimrat Kirdorf zu seinem 90. Geburtstag zuteil wurden, bildete der überraschende Besuch des Führers, der in Begleitung des Reichspropagandaministers Dr. Goebbels unter stürmischem Jubel von Zehntausenden von Volksgenossen, unter denen sich die Nachricht von der Ankunft des Führers blitzschnell verbreitet hatte, nach dem Streithof fuhr, wo ihn der greise Jubilar in der Bergmannsuniform erwartete. Der Führer überbrachte seine persönlichen Glückwünsche und überreichte ihm selbst den Adlerschild des Deutschen Reiches. Er blieb mehrere Stunden im Streithof, während ein SA-Musikzug und eine Militärkapelle vor dem Hause konzertierten.

Vorher schon hatte Reichsminister Dr. Schacht die Glückwünsche der Reichsregierung überbracht und Geheimrat Kirdorf als das Vorbild eines deutschen Mannes und Betriebsführers gefeiert. Auch der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, war persönlich gekommen.



Urlaub ist Pflicht!

Kuruz Dr. Lebs an die Betriebsleiter
In diesen Wochen haben in allen Gauen die Anmeldeungen zu den 'Kraft durch Freude'-Reisen 1937 eingeleitet...

Betriebsführer! Verbessert die Urlaubszeiten, wo sie noch nicht ausreichend sind. Ein Volk, das so große Aufgaben hat wie das deutsche, braucht Kraft...

Wegegeld für mittellose Wehrpflichtige

Bei der Einberufung von Wehrpflichtigen zur Ableistung des Wehrdienstes ergeben sich Fälle, in denen die Einberufenen nicht über die notwendigen Geldmittel zur Zahlung der Fahrtkosten verfügen...

Auch du gehörst dem Führer!

Wenn uns in diesen Tagen das mahnende Wort: 'Auch du gehörst dem Führer!' von den Anschlagtafeln und Häuserfronten...

Die jetzt zehnjährigen kommen mit derselben Begeisterung, wie die Millionen Jungen und Mädchen vor ihnen eines Tages in die Front der jungen Mannschaft des Volkes getreten sind...

Voll Erwartung und mit leuchtenden Augen dollachen sie ihre Unterschrift auf den Wehrbeschein und können kaum den Zeitpunkt ihres ersten Dienstes erwarten...

Festtagsrückfahrkarten an Pfingsten

In Pfingsten werden auch in diesem Jahre in allen Verbindungen der Reichsbahn Festtagsrückfahrkarten zum Preis der Sonntagsrückfahrkarten auszugeben...

Unter 7000 Konkurrenten

Eine Schwäbin als Preisträgerin
Die Entscheidung des 'Rdf.'-Preiswettbewerbsschreibens ist gefallen. Fast 7000 Manuskripte sind zu dem literarischen Preiswettbewerb...

Zu unserer Freude stellen wir fest, daß sich unter den Preisträgern für 'Rdf.'-Wettbewerbsarbeiten auch eine Württembergerin befindet. Elfriede Galscour aus Wangen im Alläu...

Aus Württemberg

Alle folgen dem Ruf!

Stuttgart, 8. April.
Dem Ruf des Reichsjugendführers an die Jungen und Mädchen des Jahrgangs 1927 zum Eintritt in die große Volksgemeinschaft...

Obwohl die Aufnahmeaktion der Erfassung des Jahrgangs 1927 im Deutschen Jungvolk noch nicht abgeschlossen ist, kann auch für Schwäb. Gmünd festgestellt werden, daß die Jungvolkpflichtigen Jungen sich nahezu hundertprozentig in die Reihen der jüngsten Garde des Führers eingegliedert haben...

Frecher Diebstahl in einem Juwelierladen

Bad Cannstatt, 8. April. In der Nacht auf Mittwoch wurde bei Juwelier Steichele eingebrochen. Der Dieb ging dabei mit äußerster Vorsicht zu Werk...

Am alten Lichtenstein abgestürzt

Honau, Kreis Reutlingen, 8. April.
Auf einer Wanderung vom Hochberg über den Lichtenstein stürzte am Dienstagmorgen der Student Walter Honold aus Ellingen am alten Lichtenstein beim sogenannten Späterschen Riß ab...

Farmwirts Johann Pfeifer hatte die Farren der Gemeinde Nordstetten zu einer Schau nach Herz zu bringen. Als er einem Farnen das Halter anlegen wollte, sprang das Tier nach vorne und erwischte den Wirt so schwer am Kopf, daß das rechte Auge angefaßt wurde...

In Kappelweil zahlreicher Vertreter der Partei, Stadtverwaltung und Kreisbauernschaft fand in Kiedlingen die vierliche Grundsteinlegung zur Zuchtviehmarkthalle statt.

Der in den RDM-Werken in Neckartulm beschäftigte verheiratete 45 Jahre alte G. G. aus Bad Wimpfen erlitt an seinem Arbeitsplatz einen Herzschlag, an dem er verschied. Erst vor wenigen Tagen beging er sein 25jähriges Arbeitsjubiläum.

Nur mehr drei Gymnasien in Württemberg

Die Ueberleitungsbestimmungen für die höheren Schulen

Stuttgart, 7. April.
Die neueste Nummer des Amtsblattes des Kultusministeriums bringt die Bestimmungen, die im Schuljahr 1937/38 dazu dienen sollen, die höheren Schulen in die neuen reichseinheitlichen Schulformen überzuführen...

Die Dauer der höheren Schule beträgt in Zukunft acht Jahre; die drei oberen Klassen werden als Oberstufe bezeichnet. An der Hauptform der Jungenschule, der sog. Oberschule, werden künftig zwei Pflichtfremdsprachen gelehrt. Die erste ist Englisch und beginnt in der 1. Klasse...

In der altsprachlichen Form, dem Gymnasium, das in Württemberg künftig nur noch in Stuttgart (Eberhard-Ludwigs-Gymnasium) Ulm und Tübingen vorläufig beibehalten wird, steht der neue Lehrplan folgende Sprachenfolge vor: Lateinisch von der 1. Klasse bis zur 3. Klasse, Englisch von der 6. Klasse ab...

An der Oberschule für Mädchen wird ebenfalls Englisch als erste Fremdsprache gelehrt; auf der Oberstufe erhält sie entweder die sprachliche oder die hauswirtschaftliche Form (Frauensschule) oder beide nebeneinander. In der sprachlichen Form der Oberstufe tritt Französisch als zweite Pflichtfremdsprache hinzu...

Die Ueberleitungsbestimmungen haben den Zweck, die bestehenden Schulen möglichst rasch in die neue Form überzuführen. Dabei gilt der Grundsatz, daß Fremdsprachen, die schon vor Ostern 1937 begonnen wurden, in der Regel weitergeführt werden. In den Klassen, die jetzt mit einer neuen Fremdsprache zu beginnen haben, wird jedoch (zum Teil abweichend von den bisher geltenden Stundentafeln) die Sprache gelehrt, die in den künftigen Lehrplänen vorgesehen ist...

Der Uebergang zur achtfährigen Dauer

wird bei den Jungenschulen in folgender Weise bewerkstelligt: Die Schüler, die an Ostern 1937 in die 8. Klasse versetzt worden sind, legen an Ostern 1938 die Reifeprüfung ab...

ab. Die Schüler, die an Ostern 1937 in die 7. Klasse versetzt worden sind, werden Ostern 1939 die Reifeprüfung ablegen; die 7. Klasse wird in den Oberschulen, wie oben angegeben, gegabelt. Die Schüler, die an Ostern 1937 in die 6. Klasse versetzt worden sind, bilden im kommenden Schuljahr die unterste Klasse der Oberstufe (die an den Oberschulen gegabelt wird), durchlaufen diese Oberstufe in drei Jahren und legen an Ostern 1940 die Reifeprüfung ab...

Es sind hiernach im Schuljahr 1937/38 in den Klassen 5 bis 8 der Jungenschulen jeweils Lehrkräfte zu bewältigen, für die bisher ein- bis zwei Schuljahre zur Verfügung standen. Durch geeignete Sichtung, Verteilung und Auswahl wird dafür gesorgt werden, daß keine Überbelastung eintritt.

An den höheren Mädchenschulen vollzieht sich die Ueberleitung zur achtfährigen Schuldauer in folgender Weise:

Die Schülerinnen, die jetzt in die 9. und 7. Klasse eintreten, werden bis zur Reifeprüfung nach den bisher geltenden Lehrplänen unterrichtet, und legen die Reifeprüfung an Ostern 1938, 1939, 1940 ab. Die Schülerinnen, die an Ostern 1937 in die sechste Klasse versetzt wurden, bilden im kommenden Schuljahr die unterste Klasse der neuen Oberstufe; sie legen die Reifeprüfung an Ostern 1940 ab und bewältigen also den bisher auf die Klassen 6 bis 9 verteilten Lehrstoff in drei Jahren...

Die Schülerinnen der höheren Anabenschulen, die im vorigen Jahre die 7. Klasse besuchten und in die 8. (oberste) Klasse versetzt sind, können mit ihren männlichen Klassenkameraden an Ostern 1938 zur Reifeprüfung zugelassen werden. Das Reifezeugnis erhalten sie aber erst Ostern 1939 beim Nachweis einer erfolgreichen einjährigen hauswirtschaftlichen Schulung.

Das Vorstehende gilt für die Vollanstalten. Auf die Nichtvollanstalten sind die Bestimmungen sinngemäß anzuwenden. Schüler und Schülerinnen, die an einer sechsklassigen Schule das Vorkurszeugnis für die 6. Klasse erworben haben, können entweder in die Oberstufe einer Vollanstalt übertreten, oder an ihrer bisherigen Schule die 6. Klasse besuchen und nach Ablegung der Reifeprüfung im Frühjahr 1938 das Zeugnis der mittleren Klasse erwerben. In besonderen Fällen kann die 6. Klasse auch als unterste Klasse der neuen Oberstufe (bei den Jungenschulen also gegabelt) geführt werden.

10 000 RM für HJ-Heim gestiftet

Böckmann, 8. April.
Eine hiesige Rotoren- und Maschinensabrik stiftete aus Anlaß des 60. Geburtstages ihres Betriebsführers den statlichen Betrag von 10 000 RM für den Bau eines HJ-Heimes.

Der Stabschef ruft zum Dankopfer

Berlin, 8. April.
Zum zweiten Male legt die SA die Ehrenlisten zum Dankopfer der Nation an den Führer auf - aus dessen Ergebnis bekanntlich die Dankopfer-Beziehungen für kampfende Deutsche errichtet werden. Dazu erläßt der Stabschef der SA, Lutz, folgenden Aufruf:

Vor einem Jahre erlebten wir als höchsten Beweis der Volksgemeinschaft der Zeit, wie sie die SA in ihrem Kampf bewirkt hat, das erste Dankopfer des Volkes im Zeichen der wiedergewonnenen Wehrfreiheit als ein Geschenk der dankbaren Nation an den Führer. In dieser Woche nun sehen wir überall im ganzen Reich Wohnsiedlungen für den deutschen Arbeiter entstehen, sichtbarer Ausdruck dieses großen sozialen Wertes, in dem die Volksgemeinschaft im Geiste des Führers und befeht vom Willen zum Aufbau unseres herrlichen neuen Reiches zusammenstand.

Auch in diesem Jahre wird wieder die SA als Trägerin und Vermittlerin des Geschenkes der Nation an den Führer zu seinem Geburtstag das Dankopfer durchzuführen und gemeinsam mit der ganzen Volksgemeinschaft Befehnis ablegen vom Einsatzen und der Entschlossenheit, für den Führer und sein Volk kein Opfer zu unterlassen, das dem Wohle und der Förderung der Nation dient. Deshalb richte ich erneut an jeden Volksgenossen, der sich dieses Befehnis zu eigen macht, den Ruf, seine Verbundenheit zum Führer und zur Gemeinschaft durch seine Eintragung in die Ehrenlisten zu bezeugen.

Wiederum gilt es, den Dank der Nation als ein würdiges und sinnvolles Geschenk an den Führer zum Ausdruck zu bringen und alles für Deutschland zu tun, das seinen Ruhm und seine Größe zu steigern vermag. Deshalb bekenne jeder mit der SA, seinen Einsatz und Opferwillen zum Wohle des Volkes - zum Dank an den Führer!

Führertragung der Hitler-Jugend

Feierstunde in der Hamburger Rüsthalle Hamburg, 8. April.

Ueber proletarischen Führer der Hitler-Jugend und Führerinnen der RDM, aus Groß-Hamburg und Schleswig-Holstein waren am Mittwoch in Hamburg zu einer großen Führertragung zusammengekommen, die durch die Anwesenheit des Jugendführers des Deutschen Reiches, Baldur v. Schirach, ihre besondere Bedeutung erhielt. Es handelte sich um die erste Führertragung der Hitler-Jugend in diesem Jahre, der in diesen Tagen zahlreiche weitere in verschiedenen Orten des Reiches folgen werden.

Zu dem Gehe der Reichsregierung vom 1. Dez 1936 erklärte Baldur von Schirach, daß man durch Gehebe zwar Jugendorganisationen konstruieren, aber keine Jugendbewegung schaffen könne. Man könne aber durch ein Gehe eine gewachsene Bewegung der Jugend vom Staate her beständigen und anerkennen. 'Ich will darüber wachen', rief Baldur von Schirach unter jubelndem Beifall aus, 'heute und solange ich das Vertrauen des Führers für dieses Amt beiste, daß niemals die Führung der Jugend zu einem Beamtenkörper wird, daß niemals die Dienststellen der Hitler-Jugend Miniaturministerien werden, in denen vor lauter Schematismus und kleinlicher Büroarbeit keine praktische Arbeit geleistet wird. Es soll auch in den zukünftigen Jahrzehnten unsere Ehre und unser Stolz sein, alles aus Eigenem geschaffen zu haben, nichts vom Staate zu fordern, sondern alles für Volk und Staat freiwillig zu leisten.' (Jubelnde Zustimmungskundgebungen.)

Der Jugendführer des Deutschen Reiches betonte dann die sozialistische Grundhaltung der Hitler-Jugend. 'Die Hitler-Jugend wird weiterkämpfen', so rief Baldur von Schirach unter höchstem Beifall aus, 'um die sozialistischen Forderungen, die immer Forderungen der Hitler-Jugend waren und bleiben werden, zu erfüllen.' Zur konfessionellen Frage erklärte der Jugendführer des Deutschen Reiches, daß sich an seinen schon 1933 bekanntgewordenen Grundsätzen nichts geändert habe und daß ihn zu einer Änderung dieser Grundsätze auch nichts veranlassen könne. 'Ich möchte', so rief Baldur von Schirach zum Schluß den versammelten Jugendführern und Jugendführerinnen zu, 'daß ihr hier seid in eurem Glauben, hier seid in der Achtung der anderen, daß ihr an eure Fahne glaubt wie andere an ihre Symbole und daß ihr wißt: indem ihr dieser Fahne dient, handelt ihr im Auftrage Deutschlands und seiner Jugend, handelt ihr aber auch im Auftrage des Großen und Allmächtigen, den wir in Ehrfurcht nennen: Gott!'



Kulturtagung der Hitler-Jugend in Freudenstadt

Samstag, 10. April, 20.30 Uhr, in der Stadt, Festhalle:

- Einmarsch der Fahnen und gemeinsamer Gesang: Lied der HJ, „Vorwärts, vorwärts“.
- Spruch: „Wenn die Fahnen und Standarten“ / Gerhard Schumann.
- Berliner Fahnenmarsch mit dem Lied: „Auf hebt unsre Fahnen“ / Blumenfaat-Solte.
- Es sprechen: Bannführer Waldeich und Unterbannführer Werner Kötting, Leiter der Kulturabteilung des Gebiets Württemberg.
- Lied: „Deutschland heiliges Wort“ / Blumenfaat.
- Spruch: „Auferstehung“ / Gerhard Schumann.
- Liedantate „Die Welt gehört den Führern“ von K. Hayden, nach Dichtungen von Herbert Renzel und Bernd Pösch.
- Schlusswort — Fahnenaustrich.

Arbeits tagungen

Für HJ, D.J., V.D.M. und J.M. gemeinsam Sonntag 8-10.30 Uhr im Kurzaal. Es sprechen: Unterbannführer Werner Kötting, Leiter der Kulturabteilung im Gebiet Württemberg, und Unterbannführer Wemminger, Leiter der Presse- und Propagandaabteilung im Gebiet Württemberg.

Daran anschließend:
HJ-Sondertagung im Kurzaal. Es sprechen: Bannführer Waldeich und Schatzführer Haug, Kulturstellenleiter des Banns Schwarzwald (126).

V.D.M.-Sondertagung im Lesesaal. Es sprechen: Oberaufseherin Maria

Schänderger und Unteraufseherin Käthe Baumann.

D.J.-Sondertagung im Haus Schierberg. Es spricht: Jungbannführer Korrunka.

Morgen-Feier

Sonntag, 11. April, 11-12 Uhr, im Kurtheater:

- Vierstimmiger Kanon: „Grüßt die Fahnen“ / Seifert.
- Worte von Mozart.
- Lied: „Nichts kann uns rauben“ / Heinrich Spitta.
- Serenata notturna in D-Dur / W.A. Mozart für zwei kleine Orchester (Marsch — Menett — Rondo).
- Es spricht: Stütztruppleiter Kreisleiter Grüneberg-Berlin.
- Lied: „Wo wir stehen, steht die Treue“ / H. Baumann.

Abschlusskundgebung auf dem Marktplatz

14 Uhr: Aufstellung der HJ-Einheiten zum Sternmarsch auf den Marktplatz.
14.30 Uhr: Der Kreismusikzug und die Bannspielführer 1/126 spielen und singen auf dem Marktplatz.

15 Uhr: Kundgebung auf dem Marktplatz. Lied: „Ein junges Volk steht auf“ / Werner Altendorf; Sprecher: Worte des Führers; Lied: „Wir Jungen tragen die Fahne“ / Georg Blumenfaat; Ansprache: Gebietsführer E. Sundermann; Sprecher: Treuschwarz, Deutschland- und Fortschritt-Lied.

Anlässlich der Kulturtagung der HJ findet im Kurhaus am Samstag und Sonntag auch eine

Verkausstellung

des V.D.M. und der J.M. statt, bei der folgendes gezeigt wird:

- Stroharbeiten: Matten und Schuhe;
- Näharbeiten: Schürzen, Decken und Kleider;
- Papparbeiten: Alben, Notizblöcke;
- Leberarbeiten: Gürtel, Kragen, Beutel, Brieftaschen;
- Webarbeiten: Vorien, Rissen, Gürtel, Nieder; Holzarbeit: Tiere, Spielzeug;
- Allerlei: Puppen, Stoffdrucke, Radierungen, Zeichnungen.

Aus Pforzheim

(Von unserem U-Berichterstatter)

Ein gewissenloser Betrüger

Die Kriminalpolizei nahm einen Geschäftsinhaber fest, der neben anderen Betrügereien Ehekandabüchlein an sich genommen hat, ohne zu liefern. Die Geschädigten werden von der sozialen Weisheit nichts mehr sehen. Die Gewissenlosigkeit des Betrügers fordert strengste Sühne.

Wie die „Osterblase“ dem Lehrfräulein zum Verhängnis wurde

Pforzheim, 8. April. Die Kriminalpolizei hat einem 17-jährigen Lehrfräulein die Osterferien gründlich verfallen. Das gute hässliche Mädel konnte zu Ostern keine Lehrzeit beenden und war im Begriffe, den Osterurlaub anzutreten. Das Lehrzeugnis über einwandfreie Lehrfähigkeit lag schon in der Schublade des Lehrherrn, um der zukünftigen angeleserten Verkäuferin als ein wichtiges Dokument

für weiteres Fortkommen womöglich noch mit salbungsvollem Freispruch ausgehändigt zu werden. Da nahe in letzter Stunde das Verhängnis. Man bemerkte, wie in der Tasche der Schönen die Osterblase verschwand und benachrichtigte die Kriminalpolizei. Eine Durchsichtung bei dem Mädchen ergab für den Geschäftsinhaber die überraschende Kunde, alle verfügbaren Kleiderbügel bereitzustellen, damit der vollgepöppelte Kleiderbrant oder besser gesagt die halbe Ladenabfuhrung der Ausgelernten fein säuberlich aufgehängt werden könne. Groß war die Befürzung auf beiden Seiten. Der Ladeninhaber war von seinem Lehrmädchen im Laufe der Zeit maßlos befohlen worden und das mit einem Raffinement, wie man das nur von den geschicktesten Ladendiebstehlen gewohnt ist. Die junge „Dame“ genoss das uneingeschränkte Vertrauen des Lehrherrn und dieses allein befeuerte das Mädchen im Mißbrauch dieses Vertrauens. Es handelt sich um laufende Diebstähle von Kleidungsstücken, deren Wert man in die Hunderte von Mark schätzen muß. Unersichtlich ist, wie die Diebstähle so ganz unbemerkt ausgeführt werden konnten. Der Osterurlaub wurde zu einem Osterparadiesgang ins Gefängnis und dürfte sich im Hinblick auf die verwerfliche Tat länger ausdehnen, wie vorgesehen. Wie man hört, ist auch die Mutter der Diebin in die Affäre verwickelt.

Pforzheimer Stadttheater

Freitag, 9. April: Uraufführung: „Liebe in der Verdinggasse“, Operette von Hermann Hermde. Musik von Arno Wettersling.

Die Deutsche Arbeitsfront
NSG. „Kraft durch Freude“

„Die 3 Blindgänger“

Einmaliges Gastspiel des
Berechtesgadener Bauerntheaters

Am Samstag den 10. April 1937, 20 Uhr in der Turnhalle
in Neuenbürg

Eintrittspreis RM. -70. Karten sind im Vorverkauf bei der Kreisdienststelle und beim „Enzklub“ erhältlich.
Kreisdienststelle Neuenbürg

Kriegerkameradschaft Wilddbad.

Am Samstag den 10. April, abends 8 1/2 Uhr, bei Kamerad Krimmel in der Bohnhofmirtschaft ein
Kameradschafts-Appell

Nach. Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert unbedingt die Teilnahme aller Kameraden.
Der Appell ist dienstl. Entschuldigungen können nur in Krankheitsfällen als begründet gelten.

Der Kameradschaftsführer.

Neuenbürg, den 7. April 1937.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Luise Dörrmann

geb. Dietrich

im Alter von 70 Jahren nach langem, schweren Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Anna Schweitzer, geb. Dörrmann, mit Familie, Stuttgart.
Diakonisse Helene Dörrmann.

Beerdigung: Samstag nachmittag 1/3 3 Uhr.

Der Frühling ist da!

Die Hausfrau beginnt mit dem Hausputz. Da sind neue
Gardinen nötig.

Bei uns finden Sie große Auswahl in den modernsten Dekorationsstoffen u. Stores. Dabei billige Preise.

Fürs Fremdenzimmer:
Neue Matratzen, Steppdecken, Schlafdecken, Federbetten, neuzeitliche Bettstellen in großer Auswahl.

Kommen Sie zu uns, wir bedienen Sie richtig!

Betten- und Gardinenhaus Kressel, Pforzheim

Westliche 15 / Ecke Scheuernstraße.

Seit Jahren schon löst ohne Klage,
Schweizer die Tabellen- u. Einouleum-Frage!

Pforzheim, nur Zerrennerstraße 2, neben Ufa.

Frühjahrs-Stoffe
Wolle und Seide

Wie zeigen in:

Preise 6	Reine Seide	ab 5 ⁰⁰
Preise 5	Tupfen, Matzkrep	ab 2 ⁰⁰
Preise 4	Wollstoffe	ab 4 ⁸⁰
Preise 3	Mantel-Kostüme	ab 3 ⁵⁰
Preise 1	Kinder-Stoffe	Nur den Schulanfang

Immer die besondere Note des vornehmen Geschmacks

Seiden-Müller

Pforzheim, Leopoldpl.
nur Industriehaus

Beinberg — Dennenach.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Sonntag den 11. April 1937 stattfindenden
Hochzeits-Feier

in den Gasthof z. „Sonne“ in Höfen a. Enz freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Georg Volz, Metzgermeister
Sohn des † Georg Volz, Landwirts in Beinberg.

Berta Hörter
Tochter des Gustav Hörter, Metzgermeisters in Dennenach.

Kirchgang um 12 Uhr in Höfen a. Enz.

Langenbrand — Birkenfeld.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Sonntag den 11. April ds. Ja. im Gasthaus z. „Hirsch“ in Langenbrand stattfindenden
Hochzeits-Feier

beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen und bitten, dies als persönliche Einladung betrachten zu wollen.

Eugen Bauer, Sägewerksarbeiter, Langenbrand
Sohn des verstorb. Joh. Bauer, Landwirts in Unterlangenhardt.

Klara Wahl, Birkenfeld
Tochter des verstorb. Karl Wahl, Kaufmanns in Birkenfeld.

Kirchgang 12 1/2 Uhr in Langenbrand.

Für den Frühjahrsputz

empfehle ich mich

in sämtlichen Putzmitteln, besser Qualität, sowie in Bürstenwaren u. Besen aller Art, auch Wäcker, Federwedel, Klappen, Wap und Wollbesen, Pinsel usw., Treppenleitern. Dieses alles finden Sie bei
Robert Treiber, Gem.-Waren, Wilddbad, R. Karlstr. 45.
NB.: Auch alte Wäcker werden neu instandgesetzt.

Neuenbürg
Preiswert zu verkaufen:
1 vollständiges Bett, hell eiche,
1 Bettrost,
1 Kleiderkasten,
1 Herd,
alles gut erhalten.

Wilddbader Straße 90.

Zwangs-Versteigerung.

Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert am Samstag 10. April 1937, vorm. 10 Uhr, in Wilddbad:
1 Wasserwellen-Haube.
1 Ledentisch.
Zusammenkunft beim Rathaus.
Geriichtsvollzieher Wilddbad.

Das neue Programm

für die Frühjahrsputzzeit: die Holzböden und Dielen mit KINESSA-Holz Balsam pflegen. Der Boden bekommt Nahrung, wundervollen Glanz und schöne Farbe (eichengelb, mahagoni oder dunkelbraun), die auch trotz kaltem Winter monatelang halten. Das Holz ist nicht mehr rauh und wird so schön wie Parkett mit

KINESSA

HOLZBALSAM

Wildbad: Eberhard-Drogerie
K. Plappert, Apoth.
Calmbach: Drogerie Albert Barth.

Im oberen Enztal (Enzkloster u. a.) lebt ein hübsches

Haus

in gutem Zustand, das sich zum Vermieten an Lusturliege eignet, zu kaufen gesucht.

Angebote unter Nr. 2520 an die „Enztal“-Redaktion.

Sommer-sprossen

werden schnell bereitgestellt durch **Venus** mit gold. Medaill. London u. Antwerpen. Jetzt auch in extra verst. in Tuben 1.92. Oegen Pickel, Mitesser Venus Stärke / Beschleunigte Wirkung durch Venus-Gesichtswasser 0.80, 1.35, 2.70.

Neuenbürg: Drogerie Garbert, Adolf-Höller-Straße 6
Herrnab: Kloster-Drogerie, Gernsbacher Straße 228
Wilddbad: Eberhard-Drogerie.

Das Heimatblatt sollte in keinem Hause fehlen!

Schulbad Neuenbürg

Von heute abends zu den üblichen Zeiten
geöffnet!

Freibank Neuenbürg.

Heute abends von 5 Uhr ab wird auf der Freibank
gealgelones Schweine-Flisch das 1/2 Kg. zu 65 Pf. ausgehangen.

Stadt. Freibank Wilddbad

Morgen ab 3 Uhr
Rindfleisch 1/2 Kg. 60 Pf.

Neuenbürg
Heute
Mehlkuppe bei
Rotfuß z. Schwanen, Feldrennach.
Junge
Ant- und Fahrkub, unter zwei die Wahl, verkauft Schönthal z. „Noler“.

Knohlauch-Beeren „Immer jünger“

extra stark, enthalten den seit über 1000 Jahren bekannten echten bitter. Knohlauch in konzentriert, leicht verdautlicher Form.

Bewährt bei:
Arterien-verkalkung
hohem Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserscheinungen, Stoffwechselbeschwerden, Geschmack- u. Geruchslos.

Monatspackung 1.- M. Zu haben:
In Neuenbürg: Apoth. H. Boschenfeld
In Wilddbad: Drogerie K. Plappert
In Schönbürg: Apotheke Eggenberger und Drogerie H. Karber
In Birkenfeld: Apotheke Birkenfeld
In Calmbach: Drogerie Barth.

Wilddbad.
Klavier- und Harmonium-Timmen u. Reparaturen

fachgemäß von **E. West,** Klavierbauer, nächster Tag hier. Anmeldungen an die „Enztal“-Redaktion.

Wilddbad
16-18 jähriger
Hausbursche
welcher zu Hause schlafen kann, für Anfang Mai gesucht.

Pension Großmann, Feldrennach.
Ein fleißiges
Mädchen
von 15-18 Jahren kann sofort eintreten.
Schönthal z. „Noler“.